

28. April 1960

Statistische Monatsberichte
der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für November 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 449 259, davon 206 051 männliche (46 %) und 243 208 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 64 584 = 14,4 % der Gesamtbewohnerschaft.

" Zugewanderte: 25 017 = 5,6 % "

" Ausländer: 7 128 (hievon 369 im Sammellager).

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 96 729 Personen 21,5 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 260, davon in 239 Fällen beide Partner deutsch, 3-mal beide Ausländer; bei den restlichen 18 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1mal der Mann und 17mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	10	51	30 bis 40 Jahre	39	34
20 bis 30 "	183	165	40 Jahre u. älter	28	10

Nach Familienstand: Männer 211 ledig, 17 verwitwet, 32 geschieden; Frauen 229 ledig, 12 verwitwet, 19 geschieden.

Bei 199 Eheschließungen (77 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 42 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 19 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28¹/₂ Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 Jahre.

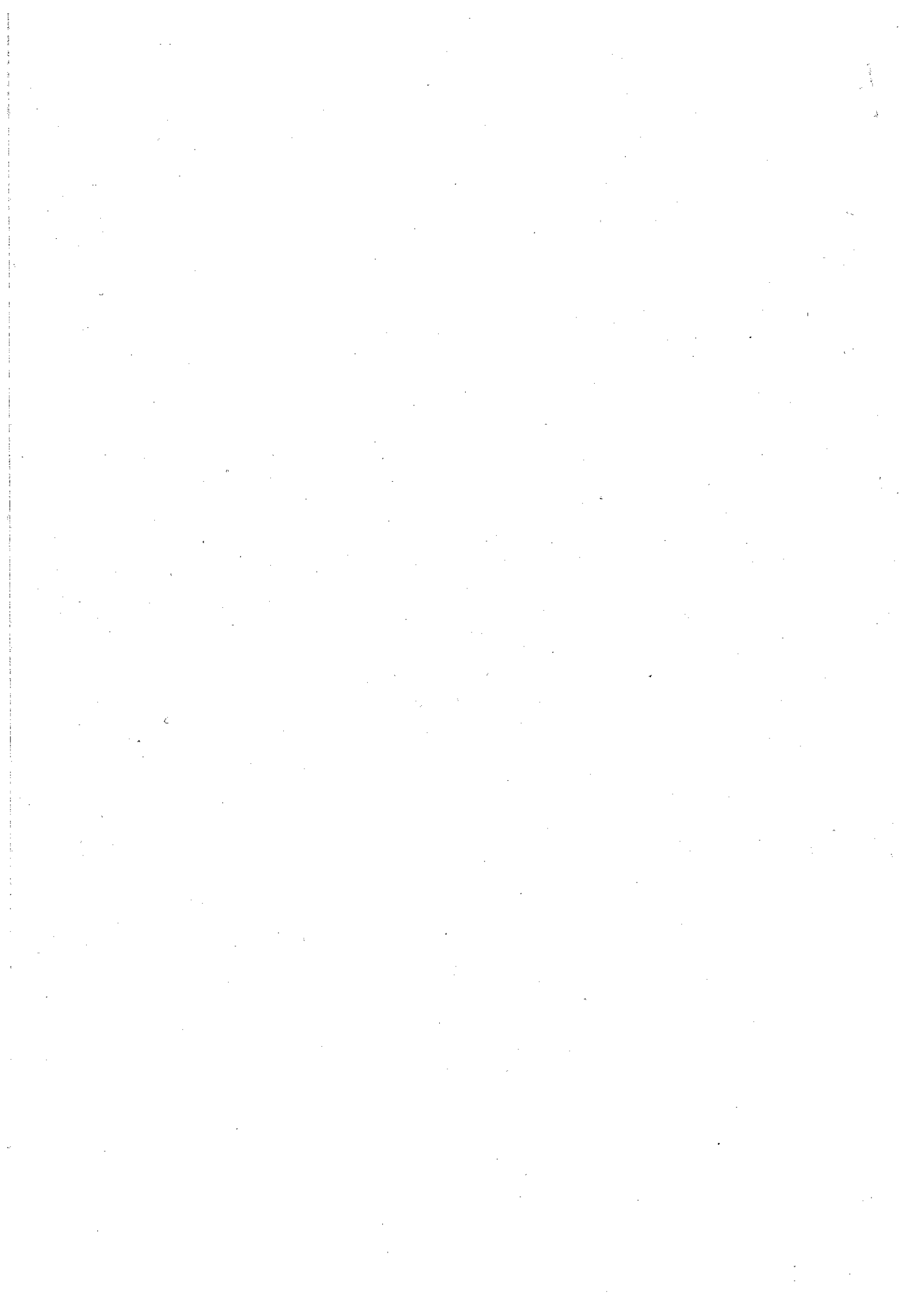
Nach Religionsbekenntnis: 307 evang., 180 kath., 33 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 36 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 545 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 440 als ortsansässig und 105 als ortsfremd, 291 sind Knaben und 254 Mädchen (das sind 115 Knaben auf 100 Mädchen), 466 ehelich geboren und 79 unehelich (letztere 14,5 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 67 = 15,2 %). In 485 Fällen (89 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 381 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 19 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,4.

d) Sterbefälle: 474 Personen, davon 414 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 240 männlichen und 234 weiblichen Geschlechts; es starben 163 verheiratete Männer und 70 verheiratete Frauen, 34 Witwer und 114 Witwen.



Daß die Arbeitslosenzahl im November zurückging (um 8,4 % - für männlich um 7,0 %, für weiblich um 11,1 %), ist ein überraschendes Ereignis, denn jahreszeitgemäß wäre ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu erwarten gewesen (im Vorjahr von Oktober bis November eine Zunahme um 9 %, 1957 um 24 %). Als ein untrügliches Zeichen hochkonjunktureller Wirtschaftsverhältnisse muß es gewertet werden, daß der Tiefstpunkt für die Arbeitslosenzahl erst auf Ende November trifft, sonst ist dies stets schon früher der Fall gewesen (1958: Ende September, 1957: Ende Oktober, 1956: Ende August); mitentscheidend war die milde Witterung, die eine ungestörte Fortführung der Außenarbeiten zuließ, im besonderen hielt die lebhafteste Bautätigkeit unvermindert an. Die günstige Wirtschaftslage zeigt sich nachdrücklich auch aus dem Vergleich mit dem Vorjahresstand (Ende Nov. 1958: 2 691 Arbeitslose): eine um 57 % geringere Arbeitslosigkeit (auf Männerseite um 51 %, weiblicherseits gar um 64 %). Die Saisonentlastung im Jahr 1959 (Höhepunkt der Arbeitslosigkeit: Ende Januar mit 6 940 - Tiefstpunkt: Ende November mit 1 162) beträgt absolut 5 778 und relativ 83 % (1958: 78 % - 1957: 76 %). Die seit Monaten bestehenden Spannungen am Arbeitsmarkt, weil für die ständig starke Nachfrage nur ein geringes Kräfteangebot vorhanden ist und darum weitverbreiteter Arbeitermangel auftrat, der verschiedentlich den Ablauf der Produktion hemmt, sind im Berichtsmonat kaum geringer geworden.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war Ende November mit 825 (590 männlich und 235 weiblich) fast die gleiche wie ein Monat vorher (852); Rückgang um 3,2 %.

Der Zugang an Arbeitssuchenden (Neuanmeldungen von Arbeitslosen und sonstigen Arbeitsgesuchstellern) - im Berichtsmonat insgesamt 1 924 (davon 1 205 männlich und 719 weiblich) ist erheblich geringer gewesen (um 31 %) als im Vormonat (2 806), dabei auf Männerseite eine wesentlich schwächere Minderung (6 %) als bei den Frauen (53 %), wobei zu bedenken ist, daß im Oktober, zur vorübergehenden Betätigung im Weihnachtsgeschäft, viele Frauen aus der stillen Reserve gekommen waren. Wenn die Zahl der eingegangenen Arbeitsgesuche diesmal im November beträchtlich (um 35 %) unter jener für den gleichen Vorjahreszeitraum (2 959) liegt, so hauptsächlich deshalb, weil heuer die Saisonwende später eintrat als sonst.

Nachdem der eigentlich um diese Zeit fällige Anstieg der Arbeitslosenkurve sich verzögerte, blieb auch bei den Leistungsempfängerndie sonst übliche Zunahme aus. Die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe zusammen betrug Mitte Oktober 710, Mitte November 684 (492 männlich und 192 weiblich), das ist eine Abnahme um 3,7 % (dagegen im Vorjahr eine Steigerung um 14,7 %). Die jüngste Bestandszahl ist um 56 % kleiner als jene des Vorjahres (Mitte Nov. 1958: 1 556). Getrennt nach den beiden Unterstützungsarten lauten die Bestände von Mitte Nov. d. J.: 561 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (586 im Vormonat) und 123 (124) in der Arbeitslosenhilfe; Minderungen um 4,3 % bzw. 0,8 %. Die Leistungsfälle verteilen sich zuletzt zu 82 % auf die Arbeitslosenversicherung und zu 18 % auf die Arbeitslosenhilfe.

Kurzarbeit noch ganz unbedeutend; am Stichtag Mitte November nur 8 Kurzarbeiter.

Mit 3 184 Stellenbesetzungen im Laufe des Monats November (2 375 = 75 % männliche und 809 = 25 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung eingewiesen) ist die Vermittlungszahl des Vormonats (4 020) nicht erreicht worden, in der Minderung um 26 % kommt die jahreszeitübliche Abschwächung zum Ausdruck (dabei als saisontypisch eine kräftige Verringerung auf Frauenseite, um 54 %, hingegen bei den Männern eine geringfügige Mehrung, um 6 %). Die Stellenbesetzungszahl liegt um 19 % unter der des entsprechenden Vorjahresmonats (Nov. 1958: 3 928). 52 % aller Vermittlungen waren Ein-

weisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern kamen nur 42 % in für längere Zeit vorgesehene Beschäftigung, bei den Frauen hatten 84 % der Vermittlungen Dauercharakter), bei 48 % der Stellenbesetzungen handelte es sich um die Zuweisung in kurzfristige Arbeitsverhältnisse (bei männlich 58 %, bei weiblich 16 %).

Die 5 590 offenen Stellen Ende November (davon 3 818 = 68 % für männliche und 1 772 = 32 % für weibliche Personen) bedeuten zwar einen Rückgang gegenüber Vormonat (5 935) um 6 % (bei männlich unverändert, bei weiblich Minderung um 16 %), doch ist die saisonübliche Abnahme sehr gering (im Vorjahr um diese Zeit 23 %) und die Restbedarfszahl außerordentlich hoch; gegenüber Vorjahreszahl (Ende Nov. 1958: 3 078) eine Erhöhung um 82 % (bei Männern um 78 %, bei Frauen um 89 %). 36 % aller offenen Stellen für Männer entfallen allein auf die Bauberufe (mit 1 372 als Anzahl - bei nur 46 Arbeitslosen! - nur geringfügiger Rückgang gegenüber Vormonat mit 1 468). Die Zahl aller offenen Stellen macht das 4,8-fache der Arbeitslosenzahl aus (bei den Männern 5-mal soviel offene Stellen wie Arbeitslose, bei den Frauen $4\frac{1}{2}$ -mal), zum Vorjahreszeitpunkt bestand fast Gleichgewicht (1,1 : 1,0), nur minimal größerer Restbedarf an Stellen als Deckungsmöglichkeit durch Arbeitslose. Im Berichtsmonat nach berufsgruppenweiser Gliederung fast ausnahmslos mehr offene Stellen als vorhandene Kräfte.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 324 An- und 180 Abmeldungen aller Art; darunter 172 Eröffnungen und 109 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 548 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 530 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 90 699 Arbeiter und 23 831 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 256 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 224 665 000, davon entfallen 27 166 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 114, darunter 7 395 Facharbeiter und 6 578 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 424 338 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 083 857 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 554 540 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 784 555 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 22 002 854 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,84 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 271,41 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentenschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspar einlagenstand zum Monatsende 271,76 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 12 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 49 261 193 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 9 061 000 cbm Gas und 2 251 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 76 Wohngebäuden (mit 612 Wohnungen) und 67 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 130 Wohngebäude und 66 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 612 Wohnungen mit 2 282 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 33 649 Wohngebäuden und 16 655 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 138 003 Wohnungen, davon 15 399 mit 1 und 2 Wohnräumen, 45 450 mit 3 Wohnräumen, 53 269 mit 4 Wohnräumen und 23 885 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 513 345 Wohnräume, darunter 131 254 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städtischen Verkehrsbetriebe (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen) beförderten 9 202 956 Personen auf der Straßenbahn und 2 050 569 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 312,

davon 344 gewerblich und 968 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 316,

davon 343 gewerblich und 973 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 716 Personen	71 184 kg	8 657 kg
Abflug	2 756 "	88 384 "	12 060 "
Durchflug	1 455 "	110 489 "	8 805 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 53 820 (darunter 4 891 Krafträder, 41 424 Personenkraftwagen und 6 648 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 850 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 61 670 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 847 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 407 Umschreibungen von auswärts und 185 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 570 Umschreibungen nach auswärts, 205 Löschungen sowie 2 092 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 724 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 432 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 493 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 231 Personenschadensunfällen waren 39 mit reinem Personenschaden und 192 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 285 Personen verletzt, von denen 71 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 857 Betten, wurden 21 616 neuangekommene Fremde und 42 409 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 507 neuangekommene Fremde und 1 839 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 659 Parteien mit zusammen 4 772 Personen; außerdem wurden 207 Parteien mit 349 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 375 unterstützte Personen, außerdem 988 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 33 Vorstellungen von 43 594 Personen besucht; im Schauspielhaus 41 Vorstellungen von 35 237 Personen (darunter 11 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 9 170 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 90,9 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 94,0 %.
- Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 12 Vorstellungen mit 8 716 Besuchern (darunter 2 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 754 Besuchern), dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 303 Sitzplätzen, wurden 5 001 Vorstellungen von 617 505 Personen besucht (Platzausnutzung: 23,0 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 2,8 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,5 ° eine Abweichung um - 0,7 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 51 mm beträgt 125 % des Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =